

# Auf einem kleinen Boot bis ins ferne St. Petersburg

**Abenteuer** Ziel soll in mehreren Etappen 2019 erreicht werden

Von unserem Redakteur  
Andreas Nitsch

■ **Hunsrück.** Einmal St. Petersburg und zurück – das ist das große Ziel von Adelheid und Norbert P. (Namen geändert) aus einem kleinen Dorf im Hunsrück. Aber nicht etwa mit Flugzeug, Bahn oder Auto, auch nicht mit einem riesigen Kreuzfahrtschiff soll die 1850 Kilometer Luftlinie entfernte russische Metropole angesteuert werden. Der 56-jährige Weltenbummler und seine 66-jährige Ehefrau wollen sich mit ihrer fast 40 Jahre alten Motorjacht – gerade mal 13,5 mal 3,3 Meter groß – auf den langen Weg machen.

## Schiff liegt in Schweich vor Anker

Seit einigen Jahren hat das Paar dieses Schiff. Die „Hein Stör“ liegt in ihrem Heimathafen in Schweich an der Mosel vor Anker. Allein in diesem Jahr sind Adelheid und Norbert P. damit 3000 Kilometer über die Flüsse und Kanäle in Deutschland, Frankreich, Belgien und den Niederlanden geschippert. Immer mit an Bord ist der sechsjährige Hund Boomer – natürlich mit eigener Schwimmweste. Als ihnen ein Bekannter vor knapp vier Monaten eine große Landkarte mit allen Schifffahrtswegen Europas zugeschickt hat, dachte sich der 56-Jährige: „Bevor wir wieder 3000 Kilometer durch Frankreich tuckern, das wir ja schon kennen, können wir auch mal bis zum Schwarzen Meer fahren – und dann vielleicht sogar weiter bis St. Petersburg.“

„Wir waren schon immer etwas verrückt“, sagt Adelheid P.. Mit ihrem Ehemann hat sie fast die ganze Welt bereist, oft mit dem Wohn-

mobil. Kroatien, Indien und Chile sind nur einige wenige Stationen, von denen sie euphorisch berichtet. Die ehemalige Erzieherin erzählt von dem Seebär, den sie im Hafen von Colmar kennen gelernt und nach einer netten Unterhaltung bei einer Flasche Wein spontan zum Abendessen auf ihr Boot eingeladen hat. Sie schwärmt von dem Lehrer, der in Russland plötzlich am Waldrand mit einem großen Korb vor dem Paar stand und ihm zwei Hände voll Pilze schenkte. Sie erwähnt die vielen Besuche auf den Märkten dieser Welt („Gekocht wird bei uns immer selbst“) und erinnert sich gern an einen Besuch in einem Krankenhaus in Mexiko, wo sie äußerst zuvorkommend behandelt wurde. „Davon können sich unsere Ärzte hier in Deutschland mal eine Scheibe abschneiden.“ Und immer wieder betonen Adelheid und Norbert P., wie offen, wie freundlich und hilfsbereit die Menschen sind.

Schon Mitte September soll das Abenteuer St. Petersburg beginnen. Rund 830 Kilometer geht es über Mosel, Rhein, Main und Main-Donau-Kanal, bevor die Donau bei Kelheim nach etwa 30 Reisetagen erreicht ist. Im Schnitt wollen die Globetrotter 30 Kilometer pro Tag zurücklegen. „Planen kann man das nicht“, sagt Norbert P. „Mal ist ein Fluss- oder Kanalabschnitt wegen Wassermangel unpassierbar,

## Technische Daten „Hein Stör“

Jacht mit zwei Motoren,  
**Fabrikat:** Mercedes Benz OM321,  
**Baujahr:** 1978,  
**Baustoff:** Aluminium,  
**Herkunft:** Werft in Duisburg,  
**Breite:** 3,30 Meter,  
**Länge:** 13,44 Meter,  
**Tiefgang:** 1,20 Meter,  
**Geschwindigkeit:** bis 24 km/h,  
**Reisegeschwindigkeit:** 8 - 12 km/h,  
**Gewicht:** circa 11 Tonnen.



Adelheid und Norbert P. wollen sich Mitte September mit ihrem Schiff „Hein Stör“ auf den Wasserweg nach St. Petersburg machen. Knapp 10 000 Kilometer liegen vor den Abenteurern. Immer mit an Bord ist Hund Boomer.

Foto: privat

ein anderes Mal ist eine Schleuse kaputt. Jederzeit kann an unserem Boot ein Schaden auftreten, und vor Krankheiten sind wir auch nicht gefeit.“

Medikamente werden zwar auch eingepackt, allerdings keine vorbeugenden. „Nur die Tabletten, die ich regelmäßig nehmen muss“, erklärt Adelheid P. Ansonsten bekomme man in jedem Land alles, was man benötigt.

Dass es Verständigungsschwierigkeiten geben könnte, glauben beide nicht. Er spricht Englisch, sie weiß sich auf andere Art und Weise zu helfen. „Ich hab immer mein Büchlein dabei“, sagt Adelheid P. und kramt ein schon recht abgegriffenes Langenscheids „Ohne-WörterBuch“ hervor – mit 650 Zeichbildern darin. „Damit bin ich bisher überall auf der Welt zurechtgekommen“, sagt sie. Auch den

bürokratischen Aufwand fürchten die beiden Abenteurer keineswegs. Visa müssen beantragt werden, zahlreiche weitere Dokumente sind notwendig. Sogar eine Heiratsurkunde wird in einem Land verlangt. „Aber das schreckt uns nicht ab“, sind sich beide einig.

## Rund 2500 Kilometer auf der Donau

Von Kelheim bis zum Schwarzen Meer sind es weitere 2450 Kilometer. In grob 70 weiteren Reisetagen soll auch dieser Abschnitt bewältigt sein. „Wir halten dort, wo es uns gefällt“, sagt Adelheid P. bereits voller Vorfreude. Stopps in Wien, Budapest und Belgrad stehen unter anderem auf dem Wunschzettel. Bis Ende des Jahres soll das Donaudelta am Schwarzen Meer erreicht sein.

Dann muss erst mal eine Pause eingelegt werden. „Die Wolga ist

von November bis März zugefroren“, verrät Norbert P.. „Die Eisschicht ist an vielen Stellen ein Meter dick.“ Und deswegen kann der Trip erst im Frühjahr weitergehen. Während das Boot im Hafen in Rumänien bleibt, reisen die beiden Weltenbummler mit Hund Boomer wieder zurück in den Hunsrück. Im März oder April soll die nächste Etappe folgen, zunächst 1850 Kilometer auf See, dann über Don, Wolga und Oka bis nach Moskau.

Ob das Ziel St. Petersburg 2018 erreicht wird? Das Ehepaar weiß es selbst nicht. „Wir schätzen, dass wir eine weitere Pause einlegen müssen und erst 2019 in St. Petersburg eintreffen werden“, denkt Norbert P. Allerdings sei ja auch der Weg das Ziel, fügt er hinzu. Wenn alles gutgeht, wollen Adelheid und Norbert P. irgendwann 2019 in den Hafen der viertgrößten

Stadt Europas, St. Petersburg, einlaufen – nach insgesamt circa 9840 Kilometern. Ein knappes Jahr, schätzungsweise gut 300 Tage, werden sie auf ihrem Boot unterwegs sein. An 200 Tagen wird gefahren. Kommt bei dem Gedanken keine Angst auf? „Angst? Nein“, sagt Norbert P.. „Aber wenn wir das jetzt nicht machen, machen wir es nie mehr“, fügt er hinzu und schaut seine strahlende Ehefrau verträumt an.

Und dann steht ja auch noch der Rückweg bevor. Aber bis dahin läuft noch viel Wasser die Donau und die Wolga hinunter.

⊕ Das Ehepaar ist gern bereit, auf der Basis „Hand gegen Koje plus Umlage“ andere Abenteurer auf diese spannende Reise mitzunehmen. Interessenten können sich per E-Mail an [heinstoer@aol.com](mailto:heinstoer@aol.com) wenden.